

Die Schuldenexplosion: Wie der Neoliberalismus Schuldenkrisen anheizt

13. Januar 2024 | Radhika Desai und Michael Hudson

Radhika: Hallo und herzlich willkommen zur 21. Stunde der geopolitischen Wirtschaft, der Sendung, die sich mit der hoch veränderlichen politischen und geopolitischen Wirtschaft unserer Zeit beschäftigt. Willkommen auch in einem neuen Jahr, das verspricht, überaus steinig zu werden, also lasst uns dabei helfen, es in die richtige Richtung zu bringen. Ich bin Radhika Desai.

Michael: Und ich bin Michael Hudson.

Radhika: Es gibt ein altes Sprichwort: Geld regiert die Welt. Wie so viele andere Wahrheiten hat der Neoliberalismus auch diese auf subtile, aber entscheidende Weise verändert. Das Sprichwort des neoliberalen Zeitalters könnte lauten: „Schulden halten die Welt am Laufen.“ In der Tat, die Schulden bringen die Welt nicht nur in Schwung, sie bringen sie ins Trudeln. Verrückt, dass die Möglichkeit, außer Kontrolle zu geraten, ständig präsent ist. Überall, wo man hinschaut, gibt es eine Schuldenkrise. Es gibt eine Schuldenkrise bei Studenten, die Hypothekenkrise von 2008 ist nie wirklich verschwunden, es gibt eine Krise bei Gewerbeimmobilien, es gibt eine Staatsschuldenkrise und natürlich gibt es die Krise des Wohnungsbaus. Außerdem Kreditkartenschulden, Autoschulden, usw.

Um den Schuldenkreislauf in Gang zu halten, ändert die Federal Reserve sogar ihre jahrzehntelange Toleranz gegenüber der Inflation. Für die Federal Reserve ist – einigen Berichten zufolge – eine Inflation von 3,5 Prozent akzeptabel. Sie würde lieber eine Inflation von 3,5 Prozent tolerieren, als die Vermögenmärkte zu opfern, die dank der niedrigen Zinssätze weiter steigen, und sie will die Zinssätze nicht über ein bestimmtes Niveau hinaus anheben. Eine Anhebung der Zinssätze zu diesem Zeitpunkt bedeutet, dass es für die Vermögenmärkte schwieriger wird, zu steigen und zu bleiben, und deshalb wird die Federal Reserve die Zinssätze senken, unabhängig davon, ob es ihr gelingt, das Inflationsproblem zu lösen oder nicht.

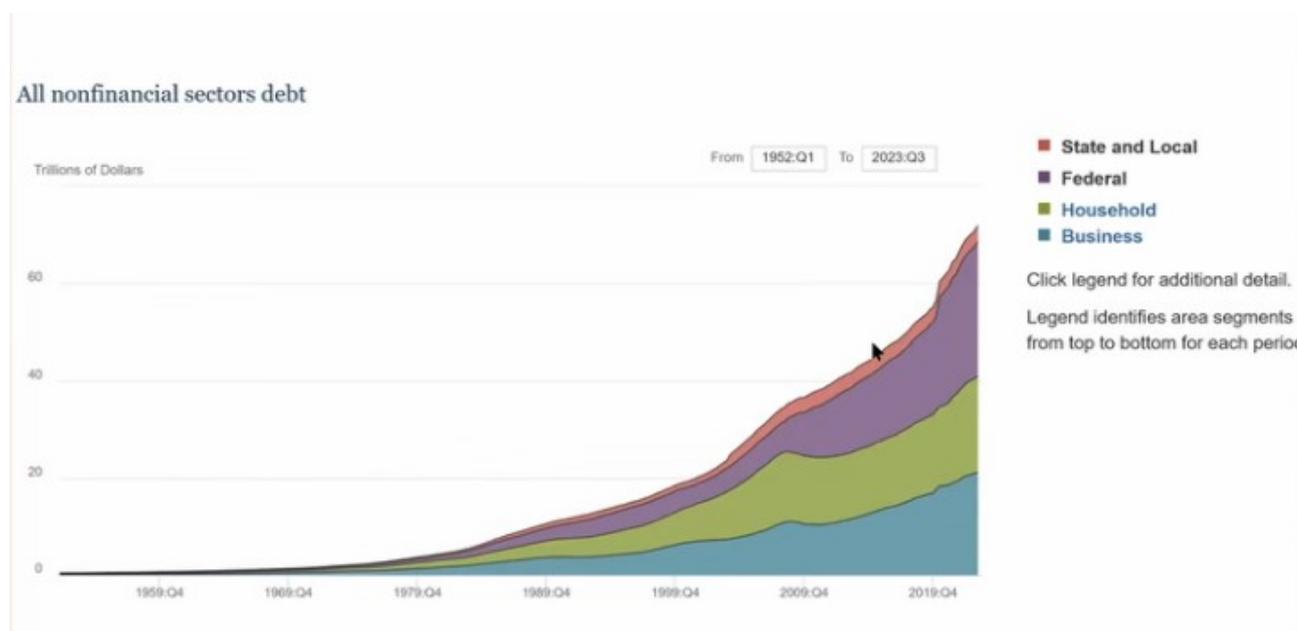
Das Dreieck aus Schulden, Immobilien und finanzieller Instabilität

Heute werden wir unsere nähere Betrachtung von mehr als vier Jahrzehnten neoliberaler Politik fortsetzen und untersuchen, wie sie unsere Wirtschaft verändert hat, indem wir uns auf das Dreieck aus Schulden, Immobilien und finanzieller Instabilität konzentrieren. Kurz gesagt, wir werden darüber sprechen, wie in diesen Jahrzehnten, während die Einkommen stagnierten, die Verschuldung so gestiegen ist, dass sich Haushalte, Regierungen und Unternehmen bis zum Hals verschuldet haben. Heute zeigt einer der Berichte, dass der Schuldendienst selbst um 50 Prozent gestiegen ist und heute fast ein Sechstel der gesamten Staatsausgaben in den USA ausmacht.

Wie sowohl Wohn- als auch Gewerbeimmobilien in den Strudel der Finanzialisierung geraten sind, ist ein weiterer Punkt, über den wir sprechen wollen, denn von dieser Art von Wirtschaft profitieren nicht die Produzenten, sondern die Mieter, und sogar die Miete wird durch die Alchemie der Finanzialisierung in Zinsen umgewandelt. Letzten Endes spielen also selbst Grund- und Hausbesitz keine Rolle mehr.

Was zählt, ist, wie viel Geld man hat und wie man aus seinem Geld mehr Geld machen kann.

Und schließlich werden wir darüber sprechen, dass, obwohl all dies dem Finanzsektor zugute gekommen ist, die Expansion des Finanzsektors naturgemäß nur zu einer Krise führen kann, und dass der heutige Schuldenberg die Stabilität des US-Finanzsektors und damit der US-Wirtschaft und, wie Michael und ich schon so oft diskutiert haben, des Dollarsystems selbst bedroht. Schauen wir uns also zunächst ein Diagramm der Gesamtverschuldung in den USA an.



(siehe [Video](#), Minute 4:10)

Wie wir hier sehen, handelt es sich einfach um den **Gesamtverschuldungsgrad**. Die blauen Teile am unteren Rand sind die Schulden der Unternehmen, der grüne Teil ist die Verschuldung der privaten Haushalte, der violette Teil ist die Verschuldung des Bundes und dann oben die Verschuldung der Staaten und Kommunen, die natürlich, wie die Leute wissen, durch die Verfassung, durch rechtliche Mittel eingeschränkt wurde. Wir sehen hier also die Verschuldung ab den 1960er Jahren, und es wird deutlich, dass die Verschuldung, die Anhäufung von Schulden erst in der neoliberalen Ära ab den 1980er Jahren beginnt, sie beginnt wirklich um die 2000er Jahre herum, als die US-Notenbank zum ersten Mal mit der Niedrigzinspolitik experimentierte, die dann natürlich nach der Finanzkrise 2008 wieder aufgenommen wurde.

Michael: Du kannst den grundlegenden Bogen betrachten, der ein Aufwärtsschwung ist, ein exponentielles Wachstum. Jede Verschuldung ist eine Verdoppelung der Zeit, und es gibt etwas ganz Besonderes an dieser Art von Anstieg. Die Wirtschaft wächst nicht auf diese Weise, die Wirtschaft wächst in Konjunkturzyklen, auf und ab. Was man hier nicht sieht, ist ein Abschwung, und das liegt daran, dass die Schulden durch den Zinseszins immer weiter anwachsen. Die Gläubiger, die Banken, reinvestieren einfach alle Zinsen, die sie bekommen, in neue Kredite, was exponentiell ist, und sie können ihr eigenes Geld einfach auf ihren eigenen Computern erschaffen.

Man sollte dieses Diagramm also wirklich einem der Konjunkturzyklen gegenüberstellen, dann wird man sehen, dass jede Verschuldung, die so schnell wächst, die Zahlungsfähigkeit übersteigt, und das ist das charakteristische Merkmal der Verschuldung in den letzten 5000 Jahren.

Die natürliche Tendenz der Schulden ist, die Zahlungsfähigkeit zu übersteigen.

Dieses Schaubild zeigt lediglich die Verschuldung nach dem Sektor, der sie besitzt, d. h. nach dem Sektor der privaten Haushalte und der Unternehmen. Was es nicht angibt, ist, wofür diese Schulden verwendet werden. Womit sind sie abgesichert? Nun, fast alle Schulden der privaten Haushalte sind für Immobilien bestimmt, und dasselbe gilt für die Schulden der Geschäftsbanken. 80 Prozent der Bankkredite für diese Schulden sind Immobilienkredite.

Und die blaue Diagramm-Fläche der Staatsverschuldung ist eigentlich nicht so wichtig, weil der Staat die Schulden einfach schafft. Und es handelt sich um Schulden, die niemals zurückgezahlt werden müssen. **Die Privathaushalte und Unternehmen müssen die Schulden bezahlen.** Das ist es, was das Problem verursacht. Niemand ist jemals in Schwierigkeiten geraten, weil er Schulden gemacht hat. Die Regierung gerät nicht in Schwierigkeiten, wenn sie Schulden macht, weil sie einfach das Geld drucken kann, um zu bezahlen. Aber Einzelpersonen, Familien und Unternehmen müssen zahlen. Und wenn sie nicht zahlen können, schmerzt das die Banken, und die Banken gehen unter. Und der Zweck der Federal Reserve ist es, dafür zu sorgen, dass diese Schulden weiter wachsen, obwohl sie die Wirtschaft abwürgen und zu einer Depression führen.

Die Rolle der Zentralbank besteht darin, dem Rest der Wirtschaft Sparmaßnahmen aufzuerlegen, um uns bei der Begleichung der Schulden wie ein Drittweltland aussehen zu lassen, denn das ist genau die gleiche Art von Kurve wie bei den Ländern des globalen Südens, die ihre Auslandsschulden haben, und für jedes Land im Westen. Der gesamte Westen, Europa, die USA, hat also genau so ein Diagramm, und sie alle verlangsamten sich, und sie alle befinden sich derzeit in einer sogenannten Schuldendeflation.

Radhika: Ich möchte noch ein paar Punkte hinzufügen, denn dieses Diagramm ist wirklich interessanter, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Natürlich gibt es den Aufschwung, von dem du sprichst, Michael, aber es gibt auch einen Aufschwung im Zeitraum von etwa 1950 bis Ende der 1970er Jahre, jedoch weniger ausgeprägt. In der neoliberalen Ära nach 1980 und insbesondere nach 2000 ist ein exponentieller Anstieg der Schulden zu beobachten. Und ich denke, dass dies, wie ich schon sagte, mit zwei sehr wichtigen Dingen zusammenfällt:

Erstens die Aufhebung des Glass-Steagall-Gesetzes, was im Grunde genommen die Erlaubnis für den US-Finanzsektor bedeutete, in einen halsbrecherischen Wettbewerb miteinander zu treten, um immer mehr Kredite zu vergeben, immer mehr zu spekulieren etc. Das sieht man hier. Der andere Teil ist natürlich die historische Entscheidung nach dem Crash im Jahr 2000, dem Platzen der Dot-com-Blase, als die Federal Reserve zum ersten Mal mit niedrigen Zinssätzen zu experimentieren begann. Von etwa 2000 bis etwa 2004/5 lagen die Zinssätze zwischen einem und zwei Prozent, als die Federal Reserve aufgrund des starken Drucks auf den Dollar gezwungen war, die Zinssätze anzuheben. Und diese schrittweise Anhebung der Zinssätze war es natürlich, die schließlich die Immobilien- und Kreditblase zum Platzen brachte.

Die zweite Sache ist die Staatsverschuldung der USA. Auf einer Ebene kann man sagen, ja, sicher, die Staatsschulden müssen nicht zurückgezahlt werden. Aber es ist ja nicht so, dass die Staatsschulden keine Rolle spielen. Letzten Endes leidet die US-Regierung auch dann, wenn sie sich viel Geld leiht, oder wenn sogar die US-Regierung viel Geld leiht. Denn heute muss die US-Regierung viel mehr Geld für ihre Schulden bezahlen, um sich am Markt zu verschulden, als sie es früher tun

musste. Selbst in Zeiten niedriger Zinssätze zahlte die US-Regierung also einen höheren Aufschlag, höhere Zinsen für ihre Schulden als beispielsweise ein Land wie Deutschland.

In diesem Sinne ist das, was wir hier sehen, insbesondere nach dem Anstieg der Schulden in der neoliberalen Ära, dieser anfängliche Anstieg bis 2008, im Wesentlichen durch Steuersenkungen für reiche Leute entstanden. Dadurch hat sich das Bundesdefizit vergrößert, obwohl man Kürzungen bei der Sozialversicherung und so weiter vorgenommen hat. Und heute fließt ein großer Teil der US-Schulden in die Zahlung von Zinsen für US-Staatsschulden. In diesem Sinne ist es also wichtig.

Und schließlich natürlich die Ausweitung der Verschuldung der privaten Haushalte, die ebenfalls zunimmt. In den 1980er Jahren stieg sie ein wenig an, dann verlangsamte sie sich etwas, aber in den 2000er Jahren stieg sie mit der Immobilien- und Kreditblase besonders stark an. Dann verlangsamte sich der Anstieg wieder, um dann wieder zuzunehmen. Und dieser Anstieg ist natürlich fast ausschließlich auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, in denen sich die US-Haushalte befinden. Einerseits werden am oberen Ende der Kreditaufnahme natürlich Kredite aufgenommen, um mehr zu konsumieren, um auf die eine oder andere Weise mehr auszugeben, auch um mehr an den Aktienmärkten zu spekulieren. Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine Menge notleidender Kredite. Das ist es also, was wir hier betrachten.

Und schließlich ist dieser Anstieg der Unternehmensverschuldung auch darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahrzehnten Unternehmen von anderen Unternehmen aufgekauft wurden. Und dann belasten diese Unternehmen jedes Unternehmen, das sie kaufen, mit so vielen Schulden wie möglich, um das Geld für andere Zwecke zu verwenden, einschließlich der Ausschüttung fetter Dividenden an die Eigentümer und so weiter. Aber das ist es, was wir hier sehen. Wir haben es also mit einer hoch verschuldeten Welt zu tun.

Michael: Das Schaubild enthält auch eine Reihe von Punkten. Nach dem Jahr 2000 war ein großer Teil der Staatsverschuldung die Kriegsschuld, die Schuld aus dem Irakkrieg. Von 1950 bis etwa 1980 bestand fast das gesamte Wachstum der Staatsverschuldung aus Militärausgaben im Ausland. Und diese Schulden sind nicht nur bei den Inhabern der US-Staatsanleihen und der Federal Reserve zu finden, sondern auch bei ausländischen Regierungen. Das ist also nicht in der Grafik enthalten, macht aber einen Großteil des Wachstums aus. Interessant ist auch, dass sich die Verschuldung nach 2008 beschleunigt hat, und das war in der Zeit der Nullzinspolitik.

Als der **Obama-Crash** eintrat, sagte die Federal Reserve: Wir müssen dafür sorgen, dass die Familien die Hauptlast dieses enormen Finanzbetrugs, der schlechten Kreditvergabe und der Schrotthypotheken tragen. Wir wollen die Banken retten, und wir wollen die Hausbesitzer dafür opfern. Wir wollen die Öffentlichkeit dazu bringen, an die Banken zu zahlen, um sicherzustellen, dass die Hausbesitzer ihr Haus verlieren und Geld verlieren. Unternehmen gehen in Konkurs, aber die Banken werden mit diesen Schulden immer reicher, und diese Schulden werden nicht durch einen Konkurs getilgt. Sie werden wachsen und wachsen, so wie die Schulden für Studentenkredite gewachsen sind. Und Sie sehen, dass viele dieser Unternehmensschulden steigen, und doch waren diese Unternehmensschulden fast zinslos, sehr niedrig.

Wenn wir wirklich eine Gruppe von Schaubildern hätten, würde das Schaubild damit korrelieren, dass all diese Schulden nicht für die Produktion von Waren und Dienstleistungen, nicht für den Bau von Fabriken und Produktionsmitteln, nicht für die Beschäftigung von Arbeitskräften, sondern für

den Kauf von Aktien und Anleihen und für Spekulationen ausgegeben wurden. Es wurde alles dazu verwendet, Unternehmen zu kaufen und sie mit Schulden zu belasten. Die steigende Verschuldung der Unternehmen ist also ein Ergebnis der Fusionen und Übernahmen, der Raubzüge der Unternehmen, der Firmenübernahmen und der Behandlung der Unternehmen in einer Weise, die ihren Aktionären und ihren privaten Eigentümern Geld einbringt, aber nicht der Wirtschaft insgesamt.

Ein Unternehmen würde also Geld verdienen, wenn es z.B. Sears oder Toys R Us übernimmt. Das private Kapital, das übernehmen würde, würde sich das Geld leihen, hundert Prozent, kaum Zinsen von einer Bank. Es würde Sears oder ein anderes Unternehmen aufkaufen. Das erste, was sie tun würden, wäre zu sagen: Okay, jetzt haben wir das Unternehmen übernommen, z.B. die *Chicago Tribune*. Wir nehmen die Pensionsfonds, die in Aktien investiert sind, und leihen uns das. Wir lassen die Pensionsfonds dem Unternehmen das Geld leihen, und wir leihen dem Unternehmen mehr Geld von den Banken. Und das Geld, das wir uns leihen, zahlen wir dann als Sonderdividende an uns selbst aus. Das Geld fließt also von den Banken zu den Eigentümern, ohne irgendeinen positiven Effekt zu haben, sondern mit einem sehr negativen Effekt. Es führt dazu, dass das Unternehmen so hoch verschuldet ist, dass es in Konkurs geht, wie Sears oder Toys R Us oder all die anderen Unternehmen, die im Grunde genommen in Konkurs gegangen sind. Und wenn sie in Konkurs gehen, werden sie an immer größere Unternehmen verkauft. Diese Verschuldung hat also den Effekt, dass sich die Eigentumsverhältnisse innerhalb des Sektors konzentrieren.

Und die Verschuldung der privaten Haushalte ist gestiegen, weil die Banken mit der Erhöhung des Geldbetrags, den sie für den Erwerb von Wohneigentum zur Verfügung stellen, miteinander konkurrieren. Wer kann neuen Familien, die ein Haus kaufen wollen, das meiste Geld für Häuser leihen? Nun, die Banken konkurrieren darum, so viel Geld zu leihen, dass eine Familie, die ein Haus kauft, mehr Geld leihen muss als ihr Konkurrent, der sich bei seiner Bank Geld leiht, und so haben die Banken eine neue Immobilienblase geschaffen. Das erleben wir jetzt.

Die Immobilienpreise sind so stark gestiegen, die Mietpreise sind so hoch, dass eines der Nebenprodukte davon ein Anstieg der Obdachlosigkeit ist. Und bei all diesen Schulden haben die Menschen irgendwie nicht genug Geld, um Waren und Dienstleistungen zu kaufen, und der Lebensstandard ist gesunken. Wir leben in einem zunehmenden Sparplan der Dritten Welt als Ergebnis dieses Anstiegs der Verschuldung.

Radhika: Nein, absolut. Was du sagst, erinnert mich daran, dass wir bereits erwähnten, dass einer der Gründe, warum besonders arme Haushalte Kredite aufnehmen, darin liegt, dass sie im Grunde nicht über die Runden kommen. Sie müssen Kredite aufnehmen und verschulden sich deshalb.

Aber es gibt noch einen anderen Grund, und der lautet: Warum ist die Verschuldung von Studenten in den neoliberalen Jahrzehnten so stark angestiegen? Weil die Kürzungen der Regierung dazu geführt haben, dass die Universitäten nicht mehr in gleichem Maße finanziert werden. Also steigen die Gebühren. Und natürlich steigen auch die Lebenshaltungskosten für Studenten, weil man natürlich nichts halbwegs Anständiges oder gar Unanständiges mieten kann, wenn man nicht viel Geld bezahlt. All diese Faktoren treiben die Kosten für die Ausbildung in die Höhe, was wiederum bedeutet, dass die Studenten einen Kredit aufnehmen müssen und so weiter.

Es geht also im Wesentlichen um Kürzungen bei den sozialen Diensten, zu denen übrigens auch die Verschuldung im medizinischen Bereich gehört, über die wir noch nicht gesprochen haben. Ein

großer Teil der Schulden entsteht, weil die Menschen sich Geld leihen müssen, wenn sie bestimmte medizinische Behandlungen bezahlen wollen. All diese Dinge zeigen, dass es im Neoliberalismus wieder einmal die einfachen Leute sind, die arbeitenden Menschen und die armen Leute, die wirklich zu kurz kommen.

Es gibt noch eine andere Art und Weise, wie diese Menschen geschädigt werden. Wenn es einen durch niedrige Zinssätze angeheizten Wettbewerb um den Kauf von Häusern und Wohnungen gibt, findet der schärfste Wettbewerb normalerweise am unteren Ende des Marktes statt. Das bedeutet, dass der untere Markt, d. h. die Art von Häusern und Wohnungen, die von Erstkäufern gekauft werden, aufgrund des Wettbewerbs unter den Käufern des unteren Marktsegments tendenziell den größten Preisanstieg verzeichnen. Und das verdrängt so viele Menschen vom Markt.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass diese Ausweitung der Verschuldung auch deshalb interessant ist, weil sie genau in der Zeit stattgefunden hat, als die Regierung sich gleich zu Beginn der 1980er Jahre verpflichtet hat, die Geldmenge einzuschränken, sie hat die Federal Reserve verpflichtet, die Geldmenge einzuschränken, um den Drachen der Inflation zu töten. Aber das hat im Wesentlichen zu einer Wirtschaft geführt, in der die Menschen weniger Geld verdienen, aber mehr Schulden machen. Und im Wesentlichen werden Schulden zu dem Mittel, mit dem Geld in der Wirtschaft ausgegeben wird.

Und natürlich hat die Federal Reserve selbst eine Politik verfolgt, die bis ins Jahr 1987 zurückreicht, wonach keine Geldschöpfung zu viel ist, wenn es darum geht, den Finanzsektor zu retten. Ab 1987, als es zum Crash von 1987 kam, hat Greenspan diese Art von Liquiditätsbereitstellung zum ersten Mal eingesetzt, um den Finanzsektor zu retten. Man nannte dies den Greenspan-Put. Im Laufe der Jahre ist daraus ein Federal Reserve Put geworden. Das Ergebnis haben wir Ihnen gerade mit dem Diagramm der Verschuldung gezeigt. Nach Angaben der Federal Reserve ist die Gesamtverschuldung bzw. die Verschuldung des Nicht-Finanzsektors in den USA inzwischen fast dreimal so hoch wie das BIP der Vereinigten Staaten. Sie hat sich seit 1980 verdoppelt.

Es gibt noch einen weiteren Punkt, der wirklich interessant ist. Das Diagramm, das wir Ihnen gezeigt haben, enthält nicht die riesige Menge an Schulden, die die Federal Reserve selbst geschaffen hat, um den Finanzsektor zu retten und das obere Ende des Unternehmenssektors, ab 2020, auf das sich der Finanzsektor für seine besten Vermögenswerte verlässt.

Im Wesentlichen, und das war für mich sehr überraschend, zeigte 2008 ein Wissenschaftler namens James Falkerson von deiner Universität, Michael, von UMKC, dass die Federal Reserve die Krise von 2008 nicht bewältigen konnte, indem sie einfach ihre normale Rolle als Kreditgeber der letzten Instanz spielte, indem sie reichlich Liquidität bereitstellte, die Zinssätze senkte usw. Damals senkte sie die Zinssätze von 5 Prozent auf 0 Prozent. Dies hat jedoch nicht zur Stabilisierung des Systems beigetragen, sondern es sogar noch schlimmer gemacht. Und dann, so Falkerson, habe die Federal Reserve eine Reihe unkonventioneller Maßnahmen ergriffen, die in Umfang und Ausmaß beispiellos und von fragwürdiger Rechtmäßigkeit waren. Das sind seine Worte. Und das Ziel dieser Maßnahmen war ausdrücklich die Verbesserung der Marktbedingungen. Und dieses Programm belief sich seiner Meinung nach auf insgesamt 29 Billionen Dollar.

Michael: Du hast das sehr schnell überflogen, und ich möchte zeigen, wie revolutionär das war. Von der Gründung der Federal Reserve bis 2008 gab es eine Grundphilosophie der Zentralbanken,

die bis zur Bank of England und zu den Regeln zurückreicht, die in den 1880er und 1890er Jahren diskutiert wurden. Die Idee der Zentralbanken ist, dass man den Begriff *Lender of Last Resort* (Kreditgeber der letzten Instanz) verwendet. Das bedeutet, dass jeder erkannte, dass die Menschen bei einem Konjunkturabschwung oder einer Verschiebung der Zinssätze in manchen Fällen noch über sehr solides Eigentum verfügen würden. Die Gebäude wurden nicht zerstört, als sie zahlungsunfähig wurden. Die Unternehmen wurden nicht zerstört. Aber das Problem ist, dass es einen vorübergehenden Abschwung in der Konjunktur gab. Deshalb sollten die Banken nur kurzfristig und zu einem hohen Strafzins Kredite aufnehmen. Jede Zentralbank der Welt hat diese Politik befolgt. Man subventioniert keine Kreditzinsen für Banken.

Seit 2008 haben die Banken die Kontrolle über das US-Finanzministerium und die Federal Reserve übernommen, um all das Geld, das sie wollen, umsonst zu bekommen. Eigentlich werden sie dafür bezahlt, sich Geld zu leihen. Nach 2008 sagte die Fed: Wir müssen die Banker reicher machen. Obwohl sie sich selbst mehr bezahlen als jeder andere Sektor, haben sie nicht genug Geld, um weiterhin Kredite zu vergeben. Wir werden ihnen so viel Geld geben, wie sie wollen. Die Art und Weise, wie wir dies tun werden, ist, dass die Banken Kredite an Unternehmen für Übernahmen vergeben und Kredite für gewerbliche Immobilien vergeben werden.

Sie werden diese Schuldscheine in Form von Einlagen an die Federal Reserve überweisen. Die Federal Reserve wird ihnen im Gegenzug Geld leihen. Die Banken haben alle ihre faulen und wackeligen Kredite bei der Federal Reserve angelegt. Die Federal Reserve zahlt ihnen für diese Einlagen Zinsen. Die Banken erhalten die Zinsen nicht von den Kreditnehmern, sondern die Federal Reserve schafft die Zinsen, um den Banken diesen enormen Anstieg der Kredite zu ermöglichen. Man kann das als einen Arm von Chase Manhattan und Citibank betrachten. Im Wesentlichen haben sie die Kontrolle über die Federal Reserve übernommen.

Das ist wirklich das libertäre Ideal einer zentral gesteuerten Wirtschaft, die von den Banken geplant wird. Wenn die Libertären sagen, lasst uns die Regierungen aus der Wirtschaft herausholen, lasst uns die Regierungen dazu bringen, kein Defizit zu machen, dann bedeutet das, dass die Regierung, wenn sie kein Defizit macht, die Steuern senkt und die Ausgaben kürzt. Das bedeutet, dass alle Kredite, die die Menschen brauchen, die die Wirtschaft braucht, von den Banken produziert werden.

Die Fed hat gesagt, dass wir jetzt die Schrauben wirklich anziehen werden. Wir werden die Banken 5 Prozent des Geldes machen lassen. Plötzlich wird das Wachstum der Staatsverschuldung, das Sie gesehen haben, in die Höhe schießen. Die Zinssätze werden einen so großen Anteil an den Staatsausgaben ausmachen, dass wir die Sozialversicherung und die Krankenversicherung einschränken müssen.

Das ist es, was Haley, die republikanische Präsidentschaftskandidatin, sagt. Die Republikaner wollen sagen, wenn es eine Wahl gibt zwischen der Zahlung von Sozialversicherung und Medicare oder der Zahlung von Zinsen an die Banken und Anleihegläubiger, dann kommen die Anleihegläubiger zuerst, weil sie unsere Wahlkampfspender sind. Man bekommt keine Wahlkampfspender von Leuten, die pleite sind, weil sie nicht das Geld haben, das die Banken haben. Natürlich werden wir unseren Wahlkampfspendern aus der Patsche helfen.

Die Regierung selbst ist privatisiert worden.

Das ist es, was Neoliberalismus ausmacht. Das ist es, was der Anti-Regierungs-Libertarismus ist. Er bedeutet Freiheit für die Banken und ein Schuldensystem für die breite Bevölkerung. Das ist es, was diese Diagramme andeuten.

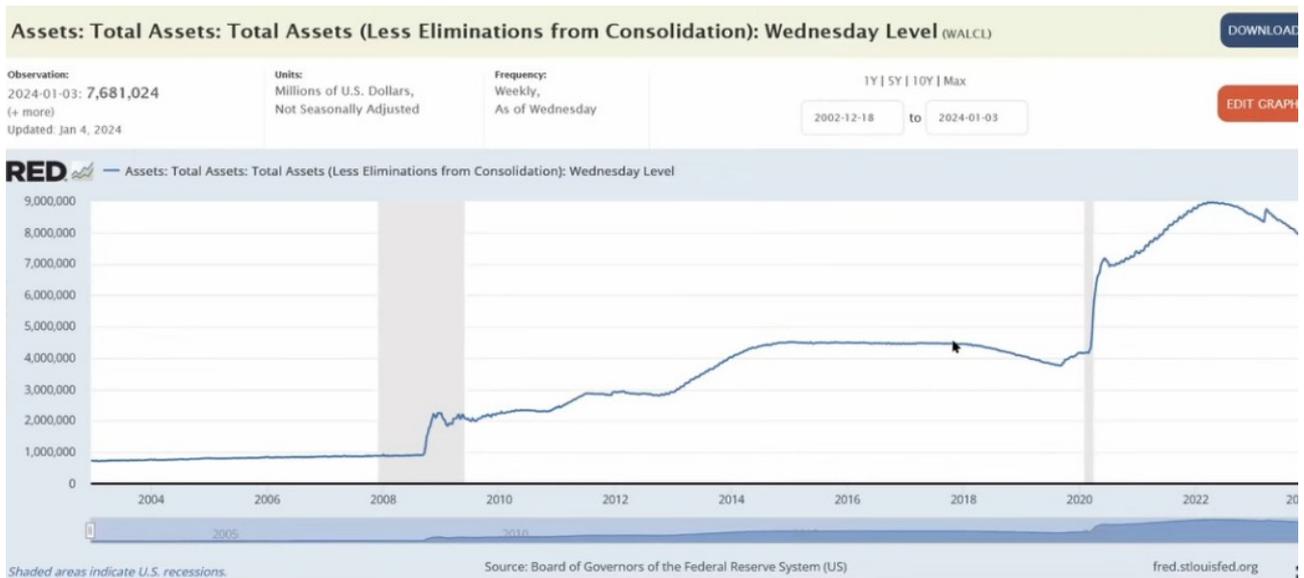
Radhika: Absolut. Ich möchte nur eine Sache sagen. Natürlich werden die meisten Leute das wissen, aber für den Fall, dass sie es nicht wissen, ist die Federal Reserve eine Besonderheit unter den Zentralbanken der Welt, **da sie immer noch in Privatbesitz ist**. In diesem Sinne halte ich das, was Michael sagt, für sehr relevant. Im Wesentlichen hat die Federal Reserve in den letzten Jahrzehnten die US-Wirtschaft in eine Wirtschaft umgewandelt, in der der primäre Weg, der beste Weg, der schnellste Weg, um Geld zu verdienen, im Wesentlichen darin besteht, zu spekulieren, nicht in die Produktion von Waren und Dienstleistungen zu investieren, die normale Menschen brauchen, sondern den Wert von bereits produzierten Waren und Dienstleistungen aufzublähen.

Diejenigen unter Ihnen, die sich ein wenig mit dem Marxismus auskennen, werden das vielleicht zu schätzen wissen, aber wenn Marx zugegen gewesen wäre, hätte er es eine sehr merkwürdige Form der Nekromantie genannt. Was will ich damit sagen? Weil bereits produzierte Waren und Dienstleistungen die tote Arbeit enthalten, die jetzt tot ist, die nicht mehr lebt, die in die Produktion eingeflossen ist, und Sie blähen den Wert dieser Arbeit auf. Sie entwerten damit die lebendigen Arbeitnehmer, von denen ein großer Teil arbeitslos bleiben kann, die aber notwendig sind, um die neuen Waren und Dienstleistungen zu produzieren, die die Menschen jedes Jahr, in jeder Periode, benötigen. Wir brauchen mehr Lebensmittel, wir brauchen mehr Kleidung, wir brauchen mehr Transportmittel, wir brauchen mehr Wohnungen usw. usw. Und das sind die Dinge, die stranguliert werden. Die lebendige Arbeit wird stranguliert, während die tote Arbeit steigt. Denn es gibt etwas sehr Merkwürdiges.

Denken Sie daran, dass, wie Michael und ich sagten, ein großer Teil dieser Schulden gemacht wurde. In der Tat wurde das meiste davon zu Spekulationszwecken aufgenommen, um den Wert bereits vorhandener Vermögenswerte aufzublähen. Und das hat etwas sehr Eigenartiges an sich, denn stellen Sie sich ein Haus vor, dessen Preis um 30 Prozent, 40 Prozent, 50 Prozent gestiegen ist. Darin hat sich vielleicht nichts verändert, aber es steigt trotzdem im Preis.

Es wird nichts produziert, aber es steigt im Preis. Diese Art von Wirtschaft wurde geschaffen.

Und ich möchte Ihnen noch ein weiteres Ergebnis dieser enormen Aufstockung zeigen, dieses enormen Programms der Bundesregierung zur Rettung der Finanzinstitute.



Sie sehen hier eine Grafik der Gesamtaktiva in der Bilanz der Federal Reserve. Wir sehen, dass sie sich bis in die 2000er Jahre bei knapp unter einer Billion Dollar bewegte. In der Finanzkrise von 2008 verdoppelte sich die Bilanzsumme auf über zwei Billionen Dollar, um genau zu sein, hat sie sich mehr als verdoppelt.

Im Laufe des darauffolgenden Jahrzehnts hat die Bundesregierung dann dank der quantitativen Lockerung („Geld drucken“) ein Programm gestartet, um die wertlosen Vermögenswerte der Finanzinstitute für gutes Geld aufzukaufen. Mit dieser quantitativen Lockerung stockte sie ihre eigene Bilanz auf, während sie im Wesentlichen die beschädigten Bilanzen eben jener Finanzinstitute sanierte, die die Finanzkrise von 2008 verursacht hatten. Und dann begann sie, ihre Bilanz zu reduzieren, als das Jahr 2020 kam, die Pandemie kam, und dann sah man einen absolut beispiellosen Anstieg der Vermögenswerte der Bundesregierung auf 9 Billionen Dollar. Und das ist das Ergebnis der 29 Billionen Dollar schweren Anstrengungen, die die Federal Reserve unternommen hat, um den Finanzsektor zu retten.

Also, bitte, Michael, mach weiter.

Michael: Was den Ausdruck „wertlose Vermögenswerte“ betrifft, so waren sie nicht wirklich wertlos, wenn man 100 Prozent von der Federal Reserve bekommen konnte. Das Wort, das von Marx und fast jedem im 19. Jahrhundert und heute verwendet wurde, war „fiktives Kapital“. Mit anderen Worten: Alle diese Schulden und Bankguthaben wurden als Aktiva gezählt. Wenn eine Bank einem großen Unternehmen, das Eigentümer eines Bürogebäudes ist, einen Kredit gewährt, dann hat die Bank das als Vermögenswert. Aber wie wir heute sehen, können diese Vermögenspreise nicht realisiert werden. Mit anderen Worten, was wäre, wenn die Bank sagen würde: "Okay, jetzt wird deine Hypothek fällig, weil es eine Ballonhypothek ist, die du zahlen musst. Alle paar Jahre müssen Sie den gesamten Betrag zurückzahlen oder einen neuen Kredit aufnehmen. Nun, wenn sie plötzlich 100 Millionen Dollar für ein Bürogebäude geliehen hat und das Bürogebäude jetzt 40 Millionen Dollar wert ist, warum sollte eine Bank einem Eigentümer eines Bürogebäudes im Wert von 40 Millionen Dollar 100 Millionen Dollar leihen? Das ist die Situation, in der wir uns heute befinden.

Schauen Sie sich nun diese beiden Sprünge an. Der erste Sprung nach 2008 ist der Sprung bei den Schrotthypotheken. All diese Kredite waren gegen fiktive Hypotheken gerichtet, Hypotheken, die vorgaben, einen Wert zu haben, aber es waren Hypotheken vor allem an schwarze und hispanische Kreditnehmer von Banken, die sie betrogen haben, die die Preise überbewertet haben. Etwa ab 2004 entdeckten die Banken eine neue Möglichkeit, Geld zu verdienen. Sie konnten Geld verdienen, indem sie von rassistischen Minderheiten viel höhere Zinsen verlangten, fast das Doppelte der Zinsen, die sie von Weißen verlangten.

Es gab ganze Banken und Makler, die sich darauf spezialisiert hatten, und das war im Grunde die Gruppe der Ramschhypotheken. Countrywide Financial war der offensichtlichste Nutznießer dieser Entwicklung. Es gab eine Reihe von berüchtigten Banken, die schließlich fusioniert wurden. Die Bank of America war eine der betrügerischen Banken, ebenso die Citibank, wie sehr gut dokumentiert wurde. Randal Wray vom Levy Institute in Kansas City hat eine umfassende Erklärung darüber veröffentlicht, für wen diese 29 Billionen Dollar, 27 Billionen Dollar an Krediten bestimmt waren. Es stellte sich heraus, dass viele dieser Kredite umgeschuldet und weiterverliehen wurden, so dass der Nettobetrag nicht 27 Billionen Dollar betrug, aber so viel wurde den Banken mit diesem riesigen Sprung gegeben. Anstatt die Banker ins Gefängnis zu schicken, machten sie sie zu Milliardären. Sie haben sie belohnt. Das war die Politik Obamas, und das macht ihn zu einem der bösartigsten rassistischen Präsidenten der modernen amerikanischen Geschichte. Die Demokratische Partei hat sich verpflichtet, zu ihrer rassistischen Politik aus der Zeit vor dem Bürgerkrieg zurückzukehren.

Nun, die nächste Gruppe ist 2020-2021 zu sehen, dieser enorme Sprung bei den Bankkrediten. Was war die Ursache dafür? Die Federal Reserve begann, die Zinssätze zu erhöhen. Wenn die Federal Reserve die Zinssätze von weniger als 1 Prozent auf 5 Prozent anhebt, bedeutet das, dass die Schuldner plötzlich zehnmal so viel Zinsen zahlen müssen wie vorher. Das führte dazu, dass der Preis eines Vermögenswertes sank. Es ist ein umgekehrtes Verhältnis zum Zinssatz. Plötzlich waren die Aktien und Anleihen der Banken, die untergingen, fiktiv. Obwohl die Silicon Valley Bank und die New York Bank untergingen, hatten alle Banken, insbesondere die Citibank und Chase Manhattan, immer noch alle Kredite. Plötzlich waren sie nicht einmal mehr annähernd so viel wert, wie sie in den Büchern standen. Die Banken waren zahlungsunfähig.

Das war eine wunderbare Gelegenheit. Die Federal Reserve hätte sie von der Regierung übernehmen und sagen können: Ihr seid zahlungsunfähig. Wir werden die Aktionäre und die Anleihegläubiger auslöschen, weil ihr faule Kredite vergeben habt. Stattdessen sagte die Federal Reserve: Anstatt die Banken zahlungsunfähig zu machen, lasst uns die Wirtschaft zahlungsunfähig machen. Das ist die Politik, die wir heute betreiben. Die Aufstockung der Kredite der Federal Reserve diente dazu, diese Kreditflut zu unterstützen, die die Belastung erhöht. Diese ganze Kreditausweitung liegt weit vor den Löhnen und Gehältern, die die Menschen bekommen. Irgendwie verarmen all diese steigenden Zins-, Tilgungs- und Strafgebühren am Ende die Wirtschaft, weil weniger für Lebensmittel, Kleidung und andere Konsumausgaben übrig bleibt. Wenn die Verbraucherausgaben steigen, liegt das an der Inflation.

Radhika: Eine kleine Korrektur. Dieser große Anstieg wurde natürlich verstärkt, weil die Federal Reserve ein neues, massives Liquiditätsbereitstellungsprogramm, ein Programm zur quantitativen Lockerung, startete, als die Pandemie zuschlug. Und das Programm, von dem du sprichst, bei dem

es im Wesentlichen um die Rettung der Silicon Valley Bank usw. ging, das ist der kleine Anstieg hier, der nach dem Beginn des Zinsanstiegs stattfand. Aber während dieses gesamten Zeitraums, bis etwa hierher, blieben die Zinssätze auf historischen Tiefstständen.

Und noch etwas wollte ich dazu sagen, bevor wir diesen Chat beenden, nämlich dass die Federal Reserve um 2013 herum, beschlossen hat, zu versuchen, den Umfang ihrer Bilanz zu verringern. Sie betrug immer noch nur etwa dreieinhalb Billionen und nicht die neun Billionen, die es heute sind. Aber was haben die Finanzinstitute und der Finanzsektor getan? Der Finanzsektor hat damals, im Jahr 2013, ein „Taper Tantrum“ veranstaltet, er bekam gewissermaßen einen Wutanfall. Die US-Notenbank drohte damit, ihre Bilanzen zu verkleinern, um sie zu reduzieren. Und der Finanzsektor sagte: „Das machen wir nicht mit. Ihr müsst uns weiterhin unterstützen und unsere Vermögenswerte aufkaufen. Und so hat die Federal Reserve sie in ihrem Anfall erhört und die Bilanz weiter ausgeweitet. Und dann, wie wir bei der Pandemie gesehen haben, sogar noch mehr, usw. Das ist also die Sache, die wir betrachten.

Und was ich noch anmerken wollte, ist natürlich, dass ich mit allem, was Michael darüber gesagt hat, wie rassistisch das System ist, völlig übereinstimme, denn letztendlich denken die Leute, dass Schulden eine Marktbeziehung sind. **Verschuldung ist keine Marktbeziehung.** Es ist eine Beziehung zwischen im Großen und Ganzen relativ privilegierten Menschen, von denen einer beschließt, dem anderen Geld zu leihen. Die Vorstellung, dass man die armen Menschen in den USA, die Schwarzen und die Hispanoamerikaner durch die Verabschiedung eines Gesetzes irgendwie zu Hausbesitzern machen kann, war also immer etwas problematisch.

Und letztendlich bestand die gesamte Finanzkrise von 2008, die enorme Anhäufung von Schulden, die ihr vorausging, nur zu einem winzigen Bruchteil, nämlich ganz am Ende dieses enormen Anstiegs, aus Krediten an Subprime-Kreditnehmer. Die Finanzinstitute begannen erst mit der Kreditvergabe an Subprime-Kreditnehmer, nachdem sie die erstklassigen Kreditnehmer bis zum Anschlag mit Schulden überhäuft hatten, die sie aufnehmen konnten, und erst dann zogen sie um. Die Subprime-Kreditnehmer kamen also in vielerlei Hinsicht zuletzt, und sie waren natürlich auch diejenigen, die am meisten zu leiden hatten. Ich denke also, dass wir in einer Wirtschaft leben, die, wie wir gerade sagten, von Schulden überschwemmt wird, und das ist wirklich das Gegenteil von der Art Wirtschaft, die wir haben sollten.

Und Michael, du weißt ja, dass die klassische politische Ökonomie solche Dinge wie Zinsen und Mieten immer abgelehnt hat, weil sie sie als unverdientes Einkommen ansah, nicht wahr?

Michael: Nun, darüber könnte ich eine ganze Stunde lang sprechen, aber ich möchte noch ein paar Diagramme zum Rassenaspekt dieses Themas nachreichen. Wir haben darüber gesprochen, dass das Volumen der Schulden zu groß ist, um bezahlt zu werden, aber ich möchte sagen, dass es noch einen anderen Aspekt der Schulden gibt, wenn du bitte die rassische Grafik zeigen könntest, die ist sehr interessant.



Hausbesitz nach Rasse und Ethnie in den USA: blau – Nur Weiße ohne Hispanoamerikaner;
rot – Nur schwarze Amerikaner; gold: Hispanoamerikaner jeder Rasse

Eines der Ergebnisse der Verschuldung ist die Schaffung einer gespaltenen Wirtschaft, und das bedeutet, dass wir uns in einer Art finanziellen Apartheid-Wirtschaft befinden. 10 Prozent der Bevölkerung besitzen mehr als 75 Prozent der Aktien und Anleihen, und dabei handelt es sich fast ausschließlich um eine weiße Bevölkerung. Wir haben darüber gesprochen, dass Hypothekenschulden 80 Prozent der gesamten Schuldenlast ausmachen. Ich möchte zeigen, was passiert ist, lange bevor das Schaubild im Jahr 2002 beginnt.

Ich möchte mit dem Jahr 1945, dem Ende des Zweiten Weltkriegs, beginnen. Damals wurden die Häuser während der Depression nicht gebaut, weil es keinen Markt dafür gab. Sie wurden während des Zweiten Weltkriegs nicht gebaut, weil alle Rohstoffe in den Krieg gingen, und die Verschuldung der gesamten Wirtschaft war 1945 sehr, sehr niedrig, weil es nichts gab, wofür man sich Geld leihen konnte. Man konnte sich kein Geld leihen, um zu konsumieren, weil ohnehin alles rationiert war.

Doch schließlich begannen sie, Kredite zu gewähren, was den Aufschwung der USA und anderer Länder beflügelte. Alle Länder in Europa, Amerika und anderswo bauten nach dem Krieg wieder auf, und der größte Teil dieses Wiederaufbaus war der Wiederaufbau von Wohnraum. Das war die Zeit, als der große Wohnungsbau stattfand. Hier in Queens gab es große Bauträger, nicht nur Trumps Vater, sondern alle berühmten Experimente und Gruppenwohnungen wurden gebaut.

Es gab nur eine Sache. Weiße Menschen konnten Häuser für vielleicht 10.000 Dollar kaufen, ein typischer Preis für ein Haus, das heute eine Million Dollar kostet. Das Problem ist, dass die Banken nur dann ein Haus kaufen würden, wenn man eine Hypothek aufnehmen würde. Niemand hat genug Geld, um den gesamten Wert eines Hauses zu kaufen, und wenn die Löhne 1945 vielleicht 3.000 oder 4.000 Dollar pro Jahr betragen, konnte man nicht einmal ein Haus für 10.000 Dollar kaufen. Das hatte niemand. Man musste zu den Banken gehen. Bis etwa 2000, 2001 vergaben die Banken Hypothekendarlehen fast ausschließlich an Weiße, es sei denn, man war ein sehr, sehr reicher Schwarzer oder ein Hispanoamerikaner.

Sie schufen eine gesplante Gesellschaft. Die Leute, die 1945 die Häuser kauften, kehrten aus dem Krieg zurück. Sie nahmen zivile Arbeitsplätze an. Sie kauften ein Haus, und viele von ihnen starben an Altersschwäche, aber sie vererbten die Häuser an ihre Kinder. Und so kam es, dass eine weiße Generation nach der anderen den Kindern das Haus übergab und ihnen genug Erbe hinterließ, um ein eigenes Haus und eine eigene Ausbildung zu haben. Es gab also eine weiße Klasse, die ein

eigenes Haus besaß und über eine gute Ausbildung verfügte, aber das war für Nicht-Weiße in diesem Land nicht möglich.

Wie weit geht also die Beschränkung der Kreditvergabe auf die erstklassigen Menschen und nicht auf die nicht erstklassigen Kreditnehmer? Wir sprechen hier von einer ziemlich rassistischen Politik. Sie war sehr verantwortlich für die Tatsache, dass wir nun seit 75 Jahren – nun ja, länger als das, seit dem Zweiten Weltkrieg – eine entrechtete, nicht-weiße Klasse in den USA von erblichen Hausbesitzern haben, die aufs College gehen können, weil ihre Eltern und Großeltern auf einer Ivy League Universität waren. An der Spitze der Wirtschaftspyramide gibt es ein Monopol auf Wohnraum, Bildung und Reichtum, und der Rest der Wirtschaft ist im Wesentlichen entrechtet, als befänden wir uns in unserer eigenen finanzialisierten Apartheid-Wirtschaft.

Radhika: Ja, und es gibt noch ein paar andere Punkte. Übrigens sollte ich in diesem Schaubild nur erklären, dass die oberste Linie hier im Wesentlichen die Wohneigentumsquote, also etwa 75 Prozent, der nicht-hispanischen Weißen in den USA anzeigt. Die rote Linie, die sich hier unten befindet, bezieht sich allein auf Schwarze in den USA, und die grüne Linie bezieht sich auf Hispanoamerikaner jeglicher Rasse in den USA. Darin enthalten sind also vermutlich auch relativ weiße Hispanoamerikaner, die etwas besser abschneiden. Sie können jedoch sehen, dass sich die Eigentumsquote von Schwarzen seit den frühen 2000er Jahren bis heute nicht verändert hat. Wenn überhaupt, dann ist sie heute etwas schlechter als damals, und sie hat sich kurz vor der Pandemie erheblich verschlechtert und ist auf einen sehr niedrigen Wert von etwa 40 Prozent gesunken. Das ist also die Sache.

Aber zusätzlich zu diesen Dingen führt die Art der finanzialisierten Wirtschaft, in der wir leben, der zunehmende Besitz von Häusern und Grundstücken usw., nicht unbedingt dazu, dass der Besitz von Grundstücken oder Häusern aufgrund von Hypotheken ein Privileg darstellt, denn Hausbesitzer zahlen Zinsen an die Banken, und selbst Vermieter sind in der Regel hochgradig fremdfinanziert, so dass der Großteil dessen, was sie an Mieteinnahmen einnehmen, tatsächlich als Zinsen bei den Banken landet. In gewissem Sinne wollen wir damit sagen, dass die Federal Reserve eine Wirtschaft geschaffen hat, in der nicht nur die Gewinne und Löhne im Wesentlichen für die Zahlung von Zinsen verpfändet wurden, sondern auch die Mieten.

Die Zinsen sind also sozusagen zur wichtigsten Einkommensform geworden, an der Spitze der Einkommenspyramide.

Und das ist auch ein Ergebnis von Veränderungen in der Steuerstruktur. So werden zum Beispiel im amerikanischen Steuersystem Zins- und Mieteinnahmen viel weicher, viel günstiger behandelt als unsere Einkünfte aus Arbeit. Das ist ein großes Problem.

Michael: Das geht auf die Werttheorie zurück, die meiner Meinung nach eine separate Diskussion erfordert, weil sie so grundlegend ist. Die ganze Idee der klassischen Ökonomie und des freien Marktes war ein Markt, der frei von Miete ist, wobei Miete ein unverdientes Einkommen ist. Miete ist das, was Vermieter im Schlaf verdienen. Miete wird nicht durch Arbeit geschaffen, und die meisten Menschen wissen nicht, dass es die sogenannte Arbeitswerttheorie gibt, die auf Ricardo und Marx und dem gesamten 19. Jahrhundert beruht.

Die Idee war, den Wert, der durch Arbeit geschaffen wird, von der ökonomischen Rente zu trennen, die durch Vererbung, durch Privilegien, durch Eigentum, durch Eigentümer, durch Banken und

durch Monopolisten und durch Vermieter geschaffen wird, die ihr Geld, die ökonomische Rente, durch den Besitz von Mietobjekten oder durch das Verleihen von Geld und das Erzielen von Zinsen oder durch das Bestehen eines Unternehmens, eines Monopols, verdienen. Und man erhöht einfach die Preise, und ein Großteil der Inflation, wie Radhika zu Beginn des Vortrags erwähnte, wird als Profitinflation bezeichnet, was bedeutet, dass ein Unternehmen einfach beschließt, den Preis für Medikamente zu erhöhen.

Meine Frau zum Beispiel ist über Union Healthcare krankenversichert. Der Preis, den sie zahlen muss, hat sich in den örtlichen Apotheken am 1. Januar verfünffacht, weil die Krankenkasse sagte, dass wir Geld verdienen können, wenn wir den Preis verfünffachen. Die Pharmafirmen haben die Preise überall erhöht, nicht weil sie mehr produziert haben, nicht weil ihre Kosten gestiegen sind, was letztlich auf die Produktions-, Arbeits- und Materialkosten zurückzuführen wäre, sondern weil sie einfach ein Monopol geworden sind.

Und die Demokratische Partei war schon immer der große Beschützer der Monopole, weil sie Wahlkampfspender sind. Und wenn man sich anschaut, wer die Gesundheitsausschüsse und die anderen Ausschüsse im Kongress leitet, dann kommen ihre Wahlkampfspender aus der Pharma- und Drogenindustrie. Die Regierungen vertreten also ihre Wahlkampfspender, die Abteilungen des Militärs und des Außenministeriums im Senat und im Repräsentantenhaus werden vom militärisch-industriellen Komplex subventioniert und bezahlt, die Gesundheitsabteilungen von den Pharmakonzernen, und so weiter und so fort.

Wir sind also ein Teil des Problems, das Amerika zu einer gescheiterten Wirtschaft gemacht hat. Und es ist eine gescheiterte Wirtschaft wegen der Austerität, der Sparzwänge, die diese Schulden-Apartheid geschaffen hat.

Radhika: Und wir sollten wahrscheinlich bald dazu übergehen, über Lösungen zu sprechen. Aber lass mich nur einen kleinen Punkt zu dem hinzufügen, was du sagtest, nämlich dass beim Betrachten der US-Wirtschaft heute deutlich wird, dass sie im Laufe der neoliberalen Periode natürlich vom Finanzsektor dominiert wurde, dem so genannten FIRE-Sektor, dem Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor. Und wenn man darüber hinaus die anderen Sektoren der US-Wirtschaft ansieht, die wirklich wichtig und lukrativ sind, wird man feststellen, dass es sich dabei um den militärisch-industriellen Komplex, die große Pharmaindustrie und die Informations- und Kommunikationstechnologie handelt.

Und in so gut wie allen diesen Fällen sind diese Sektoren durch ein hohes Maß an Monopolisierung, ein hohes Maß an Rent-Seeking in dem Sinne gekennzeichnet, dass der militärisch-industrielle Komplex zum Beispiel im Wesentlichen auf umfangreiche Regierungsaufträge angewiesen ist, die risikofrei sind und bei denen sie die Kosten so hoch ansetzen können, wie sie wollen. Und die große Pharmaindustrie sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie stützen sich auf geistige Eigentumsrechte, um ihre Monopolstellung zu sichern.

Auf all diese Arten hat dies eine Wirtschaft geschaffen, die sehr undynamisch und nicht sehr effizient ist, aber gleichzeitig sehr lukrativ für diejenigen ist, die sie besitzen, was natürlich eine zusätzliche Belastung für die normalen Amerikaner darstellt.

Michael: Nun, eines der Probleme der mangelnden Dynamik ist der Rückgang von Büroflächen und Gewerbeimmobilien. Wir haben über die Wohneigentumsquoten gesprochen und darüber, wie

ungerecht das ist, aber erinnern Sie sich, dass es 2008, als die Immobilienpreise abstürzten, die so genannte „Jingle Mail“ gab. Es gab Käufer, vor allem in Nevada und Florida, wo die Immobilienpreise enorm gestiegen waren, die sagten: Okay, ich schulde 500.000 Dollar für dieses Haus, aber jetzt wird das Haus nebenan für 300.000 Dollar verkauft. Ich schicke einfach die Schlüssel an die Bank zurück und sage: Okay, ich bin zahlungsunfähig, ihr könnt das Haus haben, ich werde nur nicht zahlen, ich werde einen neuen Kredit aufnehmen und das Haus nebenan kaufen.

Nun, dieses Phänomen ist jetzt auch bei Unternehmen zu beobachten. Offenbar sind [nur] 40 Prozent der US-Gewerbeimmobilien belegt. Mit anderen Worten, seit COVID und vor allem, seit die Wirtschaft infolge dieser Schuldendeflation zu schrumpfen begann, sind die Unternehmen in Konkurs gegangen. Selbst diejenigen, die noch im Geschäft sind, arbeiten von zu Hause aus. Wenn der durchschnittliche Vermietungsgrad von Gebäuden nur 40 Prozent beträgt, woher soll der Eigentümer dann das Geld nehmen, um die Bank zu bezahlen?

Nun, weil die Banken fast 100 Prozent des Gebäudewertes an den Hauseigentümer verliehen haben, der bereit ist, alle Mieten als Zinsen zu zahlen, denn Miete ist für die Zahlung von Zinsen da, so lautet die Devise. Was sie wollen, ist der Kapitalzuwachs im Preis des Gebäudes. Ihnen ist klar, dass sie keinen Kapitalgewinn erzielen werden. Das war alles fiktives Kapital, es geht unter, wir schicken unsere Schlüssel an die Bank zurück und gehen aus dem Gebäude.

In diesem und im nächsten Jahr werden nicht nur hier, sondern auch in England und anderen Ländern so viele Billionen Dollar an Gewerbeimmobilien fällig, dass die Banken plötzlich mit unbezahlten Hypotheken dastehen werden. Gegen diese Hypotheken haben sie Verbindlichkeiten gegenüber ihren Einlegern, ihren Anleihegläubigern, und vor allem wollen sie Millionen von Dollar an die – ich glaube, Jamie, der Chef von Chase Manhattan, bekommt 29 Millionen Dollar pro Jahr dafür, dass er ein Unternehmen leitet, das in Konkurs gegangen ist, und wird am Leben erhalten, weil er einen Teil dieser 29 Millionen Dollar den Politikern gibt, die weiterhin Leute von der Federal Reserve ernennen, die ihnen aus der Patsche helfen werden. Das ist es, was man einen Kreislauf nennt.

Was werden Sie tun, wenn die Banken plötzlich in Konkurs gehen? Nun, normalerweise muss jemand leiden, wenn sie einen schlechten Kredit vergeben haben. Wer wird leiden? Als man Bill Clinton mitteilte, man müsse tun, was Alan Greenspan sagt, und die Banken unterstützen, antwortete Clinton, „oh, es geht nur um die Anleihegläubiger“. Als Obama 2009 antrat und beschloss, die Banken zu retten, sagte Sheila Baer, die Leiterin der Federal Deposit Insurance Corporation: „Moment mal, wir haben eine inkompetente Schurken-Bank.“

Es gibt eine Bank in Amerika, die noch betrügerischer als alle anderen und noch inkompetenter ist. Das ist die First National City Bank. Lasst sie uns übernehmen. Machen wir sie zu einer öffentlichen Bank. Man kann nicht zulassen, dass diese Bank die gesamte Wirtschaft zerstört, weil sie so gierig ist, dass sie Kredite vergibt, die den Wert des Eigentums weit übersteigen, und immer wieder erwartet, dass man ihr aus der Patsche hilft, damit sie mehr Zinsen verdienen und ihren Angestellten mehr zahlen kann. Lassen wir sie untergehen. Und Obama und sein Finanzminister Tim [Geithner] sagten, es ginge nur um die Anleihegläubiger, denen die Bank gehört.

Die Frage ist also, was die Banken tun werden, wenn all diese Hypothekenkredite untergehen? Nun, sie werden die Aktionäre auslöschen. Aber die Anleihegläubiger sind die reichsten 1 Prozent der

Bevölkerung. Sie sind diejenigen, die den Großteil der Bankanleihen besitzen. Wen wird die Regierung Ihrer Meinung nach unterstützen? Unterstützt sie die Wirtschaft oder die Aktionäre oder die 1 Prozent? Das ist die Art und Weise, in der Sie über eine Wirtschaft nachdenken sollten, die eine Apartheid-Wirtschaft ist, nicht nur in ethnischer und rassistischer Hinsicht, sondern auch in finanzieller Hinsicht. Das ist die wirkliche Apartheid zwischen Gläubigern und Schuldnern, die alle unsere Videos aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Radhika: Ich möchte nur ein paar Punkte zu dem hinzufügen, was du sagtest, Michael. Das ist sehr interessant, denn wenn man sich gewerbliche Immobilien ansieht, gibt es in den letzten Monaten zweifellos Schlagzeilen darüber, dass die Preise für gewerbliche Immobilien einbrechen. Das wird kommen. Wie Michael sagt, ist der Wertverfall von Gewerbeimmobilien nach dem, was wir in der Finanzpresse lesen, bereits im Gange. Die wirklich großen Prestigegebäude sind vielleicht nicht betroffen, aber die nächste Schicht und darunter werden alle diese Gebäude betroffen sein. Jeder, der schon einmal in einer nordamerikanischen oder europäischen Großstadt spazieren gegangen ist, wird feststellen, dass der Wert von Gewerbeflächen im Wesentlichen sinkt. So viele sind mit Brettern vernagelt und stehen leer.

Und einer Messung zufolge beruhen etwa 10 Prozent der Vermögenswerte der US-Banken auf dem Wert von Gewerbeimmobilien. Nun fragt Michael, wann die Krise kommt, nun, die Krise ist bereits da. Wem also wird die Federal Reserve helfen? Aber wissen Sie was, ich bin mir nicht einmal sicher. Und die US-Regierung, wem wird sie helfen? Wem werden die US-Behörden helfen? Ich bin mir nicht einmal sicher, ob sie in der Lage sein werden, ihnen zu helfen, denn Tatsache ist, dass die Banken, wenn der Wert dieser Vermögenswerte sinkt, diese bereits melden müssen, wenn sie laufend börsennotiert sind, was bedeutet, dass ihre Aktien bereits sinken werden. Und es besteht kein Zweifel, dass es zu einem Crash kommen wird. Und wenn er kommt, wird die Federal Reserve wieder einmal, wie Sie bei der Silicon Valley Bank gesehen haben, im Wesentlichen einen weiteren Punkt ansprechen, den ich hier erwähnen will: Im Wesentlichen trat Frau Yellen vor und sagte: „Wir werden alle Einlagen garantieren, auch wenn sie höher als 250.000 Dollar sind.“

Nun könnte man meinen, dass dies eine sehr demokratische Sache ist. Aber im Gegenteil, wenn man sich anschaut, was für eine Art von Bank die Silicon Valley Bank war, war sie im Wesentlichen wie ein Club, in dem eine ausgewählte Gruppe reicher Leute, die alle miteinander verbunden sind, sich gegenseitig riesige Mengen an Geld liehen.

Was bedeutet nun Leihen? Es bedeutet, dass ich zu meinem Freund und zur Silicon Valley Bank gehe und sage: „Bitte geben Sie mir 5 Millionen Dollar. Ich werde ein Startup gründen.“ Sie prüfen nicht einmal, ob es sich lohnt, mein Startup zu unterstützen. Sie sagen einfach, „okay, wir geben sie Ihnen und werden eine Einlage von 5 Millionen Dollar auf Ihrem Konto ausweisen“. Dies sind die Einlagen, die Frau Yellen schützen wollte.

Es handelt sich nicht einmal um das Geld, das sie bei der Bank eingezahlt haben. Es handelt sich um Geld, das auf einem Depot in meinem Namen liegt, weil es mir geliehen wurde. Wenn Sie also darüber nachdenken, wie groß der Schwindel ist, der die Interessen der winzigen Minderheit der sehr Reichen schützt, hoffe ich, dass wir Ihnen in dieser Sendung eine Vorstellung davon gegeben haben, wie weit die US-Behörden gegangen sind, um den Reichtum dieser Minderheit zu schützen. Und in unserer nächsten Sendung werden wir uns vielleicht ganz der Frage widmen, was geschehen muss, wenn wir von dieser Art von Wirtschaft wegkommen wollen.

Michael: Das ist eine gute Art, es zu beenden. Es gibt so viel, worauf das hinausläuft. Und das Letzte, was die Federal Reserve will, ist – was wäre, wenn die Banken den tatsächlichen Marktwert ihrer Vermögenswerte angeben würden? Wenn sie eine Bilanz haben, Aktiva und Passiva, dann halten sie die Aktiva zu dem Preis, für den sie den Kredit vergeben haben, sagen wir 100 Millionen Dollar für ein Gebäude. Was aber, wenn sie ihre Aktiva mit nur 40 Mio. Dollar für das Gebäude ausweisen? Dann hätten wären hier die Vermögenswerte der Bank und dort die Verbindlichkeiten. Sie würden genauso aussehen wie die meisten Menschen in Amerika. 50 Prozent der Amerikaner besitzen kein Vermögen, haben aber hohe Schulden. Das ist ein interessantes Balkendiagramm, um Vermögen und Verbindlichkeiten darzustellen. Und Sie können es nach Einkommensgruppen betrachten.

Die Federal Reserve erstellt keine glaubwürdigen Statistiken über die Verschuldung im Verhältnis zum Einkommen. Wenn Sie sich die Statistiken der Federal Reserve über die Verschuldung im Verhältnis zum Einkommen nach Perzentil, 10 Prozent, 20 Prozent, ansehen, hat sich in den letzten 50 Jahren nichts geändert. Niemand hat sich überhaupt verschuldet. Denn sie sagen, nehmen wir an, dass die Verschuldung im letzten halben Jahrhundert konstant war. Die Statistiken sind fiktiv. Und sie sind fiktiv, weil das die Tatsache schützt, dass das meiste von dem, was als Bankkapital durchgeht, fiktiv ist. Ich meine, wir befinden uns in einer fiktiven Wirtschaft. Das ist in etwa so, als würde man versuchen, in der *New York Times* über internationale Angelegenheiten zu lesen. Das ist ungefähr so realistisch, wie die Statistiken der Federal Reserve es sind.

Radhika: Ganz genau. Es ist im Grunde so, dass die reichen Leute der USA und die großen Finanzinstitute der USA sich in einer Situation befinden, in der sie eine schlechte Investition tätigen, einen Verlust machen und dann sagen: „Ups.“ Und dann kommt die Federal Reserve, die ihr Sugar Daddy ist, und gleicht all ihre Verluste aus. Sie gibt ihnen mehr Geld, um die Löcher in ihren Bilanzen zu stopfen, die sie selbst durch ihre eigene Gier, ihre Fehleinschätzung und ihr schlechtes Urteilsvermögen verursacht haben. Da haben wir es also. Es ist diese Art von Wirtschaft, mit der die USA heute leider konfrontiert sind. Und so stellt sich natürlich die Frage, welche Art von Wirtschaft die Amerikaner an ihrer Stelle brauchen.

Michael: Ich möchte hier noch einen Punkt hinzufügen. Wichtig ist, dass diese reichen Leute, die ihre Schulden nicht bezahlen, keine Strafzinsen zahlen müssen. Die großen Geschäftsleute, die Schulden haben, müssen keine Strafzinsen zahlen. Sie wissen, dass bei einer Familie, die Kreditkartenschulden hat, der Zinssatz von 19 auf 30 Prozent oder mehr steigt, wenn sie ihre Stromrechnung nicht bezahlen. Das ist aber nicht der Fall. Wenn Sie reich sind, gibt es eine Reihe von Zinssätzen und Strafen für 99 Prozent der Bevölkerung, eine andere Reihe für die reichsten 1 bis 10 Prozent der Bevölkerung, und Sie gehören nicht dazu.

Radhika: Und das ist es, was wir finanzielle Apartheid nennen. Ich denke, damit verabschieden Michael und ich uns und hoffen, Sie in ein paar Wochen wiederzusehen, wenn wir darüber sprechen, welche Art von Wirtschaft wir stattdessen brauchen. Vielen Dank, dass Sie bei uns waren, bis in ein paar Wochen – auf Wiedersehen!